

Steadicam M-2

KAMERA/BEGRIFFE

Weiterentwicklung der M-1 mit verbesserter Balance und höherer Traglast — für professionelle Kameras bis 4,5 kg geeignet.

Technische Details Die M-2 besteht aus einer Aluminiumkonstruktion mit einer Gesamtlänge von 1,2 Metern im ausgezogenen Zustand. Das Armsystem verwendet vier gefederte Gelenke mit einer Federrate von 2,5 kg pro cm, während die Gimbal-Lagerung auf drei Achsen arbeitet. Der untere Gewichtsarm (Sled Post) ist stufenlos höhenverstellbar und nimmt Gegengewichte von bis zu 8 kg auf. Das Vest wiegt 3,2 kg und verteilt die Last über Schultern und Hüfte des Operators. Im Vergleich zur ursprünglichen Steadicam bietet die M-2 eine verbesserte Gewichtsverteilung und präzisere Balancierung durch das modulare Gegengewichtssystem.

Geschichte & Entwicklung Garrett Brown entwickelte die M-2 gemeinsam mit Cinema Products als Antwort auf die Einschränkungen der ersten Steadicam-Generation von 1975. Die Markteinführung 1980 brachte wesentliche Verbesserungen: leichteres Gesamtgewicht, bessere Ergonomie und höhere Tragkapazität. 1987 folgte die M-2A mit verstärkten Komponenten für 35mm-Filmkameras. Mit der Übernahme durch Tiffen 1996 wurde die Produktion eingestellt, da modernere Modelle wie die Steadicam III bereits verfügbar waren.

Praxiseinsatz im Film Die M-2 bestimmte die Kinematographie der 1980er Jahre. Stanley Kubrick setzte sie in "The Shining" (1980) für die berühmten Hotelflur-Sequenzen ein, während Brian De Palma sie in "Blow Out" (1981) für komplexe Verfolgungsfahrten nutzte. Typische Einsatzgebiete umfassen Verfolgungssequenzen, Gehbewegungen in engen Räumen und fließende Übergänge zwischen verschiedenen Bildebenen. Die mechanische Bauweise erfordert intensive Übung des Operators, bietet aber eine charakteristische organische Bewegungsqualität, die elektronische Stabilisatoren nicht erreichen.

Vergleich & Alternativen Die M-2 unterscheidet sich von der ursprünglichen Steadicam durch höhere Nutzlast und bessere Balance. Moderne Alternativen wie die Steadicam Ultra oder elektronische Gimbals (MoVI, Ronin) bieten höhere Präzision und geringeres Gewicht. Die mechanische Steadicam bleibt jedoch bei langen Aufnahmen und schweren Kameras überlegen, da sie keine Batterielaufzeit begrenzt und bei Systemausfall nicht komplett versagt.